Schutz vor Diskriminierung bei der Fußball-EM

In der Schweiz findet im Juli 2025 die Fußball-Europameisterschaft der Frauen statt. Bei der letzten EM der Männer kam es oft zu Diskriminierungen. Doch die Veranstalter wollen dieses Verhalten nicht mehr akzeptieren.

„Demokratie, Respekt, **Gleichstellung** sowie die Förderung und [der] Schutz der Menschenrechte“ – **dazu** haben **sich** die Veranstalter bei der Fußball-EM der Männer 2024 in Deutschland **bekannt**. „Es war ein Anfang“, sagt Sylvia Schenk, die damals im **Menschenrechtsbeirat** der **UEFA** saß. „Aber es war wichtig. Wir haben jahrelang dafür gekämpft.“

Eigentlich sollte die Beachtung der Menschenrechte selbstverständlich sein. Doch Schenks **Engagement** war und ist dringend notwendig. Denn Diskriminierung im Sport wird noch nicht lange ernstgenommen. Dabei haben Spieler und Fans auch bei der EM 2024 oft diskriminierendes Verhalten gemeldet: Dazu gehörten zum Beispiel **nationalistische** Aussagen oder Symbole im Stadion, **sexualisierte Gewalt** oder **Rassismus**. Ein anderes großes Problem waren Hasskommentare im Internet.

Vom 2. bis 27. Juli 2025 findet in der Schweiz die Fußball-EM der Frauen statt. Hier will man nun noch stärker auf den Schutz vor Diskriminierung oder Gewalt achten. Die Verhaltensregeln sind in den Stadien, **Fanzonen** und an Bahnhöfen gut zu sehen. Sogenannte **Awareness-Teams** achten darauf, dass sich Fans sicher fühlen. Im Notfall soll man mit einem **QR-Code** schnell Hilfe bekommen. Sylvia Schenk glaubt aber nicht, dass es im Stadion viele Probleme mit Gewalt geben wird. „Dort **geht es** ja eher **familiär zu**“, sagt sie. Aber: „Eine größere Rolle könnte es bei Hasskommentaren im Internet spielen.“

Lisa Salza von Amnesty International Schweiz sieht die Situation kritischer. Sie denkt, dass es auch im Stadion und in den Fanzonen zu sexualisierter oder körperlicher Gewalt kommen könnte – gegenüber Fans und Spielerinnen. Ein Grund dafür ist laut Salza, dass **rechtsextreme Bewegungen** immer stärker werden. Sie hätte sich zwar noch mehr Engagement gewünscht. Ihrer Meinung nach haben die Veranstalter aber schon „einen „Schritt in die richtige Richtung“ gemacht.

Autoren: Stefan Nestler, Philipp Reichert

Glossar

Diskriminierung (f., nur Singular) – die schlechtere Behandlung von bestimmten Menschen z. B. wegen ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts oder ihrer Religion

Europameisterschaft, -en (f.) – eine Sportveranstaltung, bei der die besten europäischen Mannschaften oder Sportler gegeneinander spielen; Abkürzung: EM

Gleichstellung (f., nur Singular) – die gleiche Behandlung von Männern und Frauen

sich zu etwas bekennen – hier: öffentlich sagen, dass man etwas wichtig findet

Menschenrechtsbeirat, -e (m.) – eine Gruppe von Personen, die im Zusammenhang mit einer Veranstaltung auf die Einhaltung der Menschenrechte achten sollen

UEFA (f., nur Singular) – der offizielle europäische Fußballverband

Engagement (f., nur Singular) – hier: der freiwillige Einsatz für ein bestimmtes Ziel

nationalistisch – so, dass man die eigene Nation für besser hält als andere

sexualisierte Gewalt (f., nur Singular) – die Tatsache, dass Menschen gegen ihren Willen sexuell berührt, angesprochen oder angegriffen werden

Rassismus (m., nur Singular) – die Meinung, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

Fanzone, -n (f.) – der Bereich für die Fans bei einer Sport- oder Musikveranstaltung

Awareness-Team, -s (n., aus dem Englischen) – eine Gruppe von Personen auf einer Veranstaltung, die diskriminierendes Verhalten stoppen sollen

QR-Code, -s (m.) – ein Quadrat aus Punkten, das mit dem Smartphone elektronisch lesbar ist und auf eine Website führt

es geht familiär zu – die Atmosphäre an einem Ort ist sehr friedlich und vertrauensvoll, man geht miteinander um wie mit Mitgliedern der eigenen Familie

rechtsextrem – so, dass man rassistisch und nationalistisch denkt

Bewegung, -en (f.) – hier: die Organisation oder die Gruppe, die ein besonderes Ziel hat